

du?“ Dieser antwortete: ich fürchtete mich, vor Dir zu erscheinen, weil ich nackt bin.“ „Wer sagte dir etwas davon, daß du nackt seiest? Hast du vielleicht von der Frucht gegessen, die Ich dir verboten habe?“ Adam sprach: „Das Weib hat mir davon gegeben, und ich aß.“ Aber das Weib sprach: „Die Schlange reizte mich, daß ich aß.“ Nun sprach Gott zur Schlange: „Weil du dieses gethan, so sei verflucht vor allen Thieren des Feldes; auf deinem Bauche sollst du kriechen, und Staub essen alle Tage deines Lebens. Ewige Feindschaft sei zwischen dir und dem Menschengeschlechte.“ Und zu dem Weibe sprach Gott: „Viel seien deine Schmerzen mit deinen Kindern; deinem Manne sollst du anhängen, und er soll über dich herrschen.“

Und zu Adam sprach Gott: „Weil du der Stimme deines Weibes gehorcht und hast von dem Baume gegessen, den Ich dir verboten habe, so sei die Erde verflucht um deinetwillen. Nur mit vieler Anstrengung sollst du Früchte aus ihr erhalten; sonst soll sie dir Dornen und Disteln wachsen lassen. Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brod essen, bis du wieder zur Erde zurückkehrst, aus der du genommen; denn Staub bist du und zu Staub sollst du wieder werden.“ Nun bekleidete sie Gott mit Thierfellen, und verstieß sie aus dem Garten. Adam sollte nun das Erdreich bauen, aus dem er genommen ist. Adam nannte sein Weib Chawah, (חַוָּה); denn sie ward die Mutter aller Lebendigen.

3. Kain und Habel.

Adam und Chawah bekamen zwei Söhne. Den älteren nannten sie Kain (קַיִן) und den jüngeren Habel (הָבֶל). Als sie erwachsen waren, beschäftigte sich Kain mit Ackerbau und Habel mit Viehzucht. Sie arbeiteten, und Gott ließ ihre Arbeit gedeihen. Dafür wollten sie Gott ein Opfer bringen. Kain brachte von seinen Früchten, Habel aber von seinen fettesten und besten Schaafen. Gott liehet bei solchen Opfern auf das Herz; darum wendete Er sich zu Habels aber nicht zu Kains Opfer. Das verdroß Kain sehr, und sein Angesicht fiel ein vor Neid. Da sprach Gott zu ihm: „Warum bist du so verdrießlich, und warum ist dein Angesicht so eingefallen? Siehe, so du dich besserst, erhältst du Verzeihung; besserst du dich aber nicht, so ruhet eine andere Sünde vor der Thüre, die dich beständig reizet, aber du kannst leicht über sie herrschen.“ Kain aber hörte nicht auf diese freundliche Rede Gottes. Und als er einst mit seinem Bruder auf dem Felde war, fiel er über diesen her und erschlug ihn.

Nun kam Gott als Richter und rief: „Wo ist dein Bruder Habel?“ „Ich weiß es nicht, antwortete Kain. Bin ich der Hüter meines Bruders?“ Aber Gott rief: „Was hast du gethan? das Blut deines Bruders schreit zu Mir aus der Erde. So sei denn verflucht auf dem Erdreiche, welches das Blut deines Bruders trank. Fortan soll der Erdboden dir seine Kräfte versagen, wenn du ihn bearbeitest; unstät und flüchtig sollst du auf ihm umher wandern.“ Nun erst fühlte Kain die Größe seiner Schuld, und mit angstvollem Herzen rief er aus: „Groß ist meine Schuld, Du kannst sie nicht verzeihen! Vertrie-